



Das Orchester des Nordharzer Städtebundtheaters gestaltet den Festakt zu den drei Jubiläen des Hauses und der Vergabe des Theaterpreises.

Foto: Nordharzer Städtebundtheater

# „So eine Bestätigung war jetzt mal fällig“

## Fördervereine vergeben am Freitag erstmals einen Theaterpreis

**Quedlinburg/MZ.** Die Theaterfördervereine Halberstadt und Quedlinburg vergeben am kommenden Freitag zum ersten Mal gemeinsam einen Theaterpreis. Damit sollen die bemerkenswerteste Aufführung der vergangenen Saison sowie eine herausragende künstlerische Leistung prämiert werden. Mit dem Vorsitzenden des Quedlinburger Musik- und Theatervereins, Ernst-Ulrich Jürgens, sprach dazu MZ-Redakteurin Rita Kunze.

*Die Entscheidung über die - noch geheim gehaltenen - Preisträger hat eine Jury gefällt, der Sie auch angehörten. War die Abstimmung ein langwieriges Unterfangen?*

**Jürgens:** Ganz und gar nicht - beide Preise sind einstimmig vergeben worden. Das hat mich wirklich erstaunt. Bei den Künstlern fiel die Wahl sofort einstimmig aus, von den Inszenierungen waren zwei herausgehoben, eine wurde dann für die Preisvergabe gewählt.

*Wie wichtig ist dieser Theaterpreis für die Region?*

**Jürgens:** Morgens Probe, abends Vorstellung - die Sänger, Musiker und Schauspieler müssen hart arbeiten und das braucht einfach

eine Anerkennung. Vor allem für das nur achtköpfige Schauspielensemble ist es derzeit wirklich ein Knochenjob. Der Preis soll eine Bestätigung der Leistung dieses Theaters und seiner Mitglieder sein. Das war jetzt mal fällig.

*Zur Preisverleihung wird auch Kultusminister Jan-Hendrik Olbertz erwartet. Welche Aussagen erhoffen Sie sich von ihm?*

**Jürgens:** Dass er bei seiner Zusage der Landesfinanzen bleibt. Ich hoffe, dass die bisherige finanzielle Beteiligung des Landes am Nordharzer Städtebundtheater auch künftig eine feststehende Größe sein wird.

*Was wollen die Fördervereine tun, um das Haus zu stärken?*

**Jürgens:** Wir wollen unter anderem die Kultureinrichtungen zu einer besseren Terminabstimmung anregen, um sich nicht gegenseitig das Publikum wegzunehmen. Es muss ja nicht sein, dass Theaterball und Abschlusskonzert des Quedlinburger Musiksommers an einem Abend stattfinden.

*Der Theaterpreis ist mit 1 000 Euro dotiert. Soll es dabei bleiben?*

## STÄDTEBUNDTHEATER

### Drei Jubiläen

**Ein Festkonzert** bildet den Rahmen der Verleihung des Theaterpreises. Zugleich würdigt das Festkonzert drei Theater-Jubiläen: 195 Stadttheater in Halberstadt, zehn Jahre Wiedereröffnung des Theaters am Marschlinger Hof in Quedlinburg und das 15-jährige Bestehen des Zweckverbandes Nordharzer Städtebundtheater. Zu diesem Festakt werden der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, Jan-Hendrik Olbertz, sowie der Geschäftsführende Direktor des Deutschen Bühnenvereins, Rolf Bolwin, erwartet. Das Festkonzert findet am 12. Oktober um 19.30 Uhr im Großen Haus Halberstadt statt. Karten unter Tel. 03946/96 22 22.

**Jürgens:** Das Ziel der Theaterfördervereine ist es, den Preis, der ja jährlich vergeben werden soll, in Zukunft mit jeweils 1 000 Euro zu dotieren. Jetzt gibt es für die Preisträger jeweils 500 Euro und einen stilisierten Theatervorhang aus Glas, angefertigt in der Glasmanufaktur in Derenburg.

# Quedlinburger Harz Bote

Lokalredaktion · Markt 10 · 06484 Quedlinburg · Telefon 0 39 46 / 52 46 61 00

## Das Bekenntnis zum Theater

### Kultusminister betont Landesförderung - Theaterpreis dreimal vergeben

Mit einem Festakt aus Anlass dreier Jubiläen am Nordharzer Städtebundtheater wurde am Freitagabend in Halberstadt der Theaterpreis 2007 vergeben. Kultusminister Jan-Hendrik Olbertz betonte in seinem Grußwort die Fortsetzung der Landesförderung für das Haus.

Von unserer Redakteurin  
RITA KUNZE

**Halberstadt/MZ.** Die Halberstädter lieben Theater: Seit 195 Jahren hat das Stadttheater treue Besucher, und das wurde am Freitagabend gefeiert. Denk- und festwürdig auch die Wiedereröffnung des Theaters am Marschlinger Hof in Quedlinburg vor zehn Jahren und das 15-jährige Bestehen des Theaterzweckverbandes. Gleichzeitig wurde ein Theaterpreis vergeben.

#### Menschliche Dimension

Und so feierte das Publikum zuallererst seinen Liebling: Unter tosendem Beifall nahm Klaus-Uwe Rein den Theaterpreis 2007 entgegen. Der Sänger war sichtlich gerührt: „Ich freue mich dermaßen über den Preis, ich kann das gar nicht sagen.“ Rein schwenkte auf der Bühne freudig einen Blumenstrauß und dankte seinen Kollegen, denn erst die Teamarbeit mache Theater möglich. Klaus-Uwe Rein gehört seit 1986 dem Solistenensemble des Hauses an. „Ehrlich und überzeugend“, so die Theaterfördervereinsvorsitzende aus Halberstadt, Kerstin Lassak, verkörperte er seine Rollen, von denen aus der Spielzeit 2006/07 „Falstaff“ und der Milchmann Tevje aus „Anatevka“ in Erinnerung seien. Seine Besetzung in „Anatevka“ sei ein Glücksfall für die Inszenierung gewesen. Rein habe aber auch in kleineren Rollen „die menschliche Dimension zum Tragen gebracht“.



Theaterpreis für das Inszenierungsteam von „und frei, in stiller Selbstgewalt“ am Nordharzer Städtebundtheater. Musikdirektor Johannes Rieger, Intendant André Bückler und Ballettmeister Jaroslaw Jurasz (v.l.). Fotos (3): Bürkner



Eine glückliche Elisa Ottersberg bei der Preisverleihung.



Der Sänger Klaus-Uwe Rein ist sichtlich gerührt.

rich Jürgens, Vorsitzender des Quedlinburger Musik- und Theatervereins, in seiner Laudatio. Als Marie in der aktuellen Inszenierung „Clavigo“ zeige Elisa Otters-

Kulturredakteuren der Mitteldeutschen Zeitung und der Volksstimme - entschied sich für das John-Cage-Projekt „und frei, in stiller Selbstgewalt“ von Intendant André

#### THEATERPREIS

### Beste Leistungen

**Die Theaterfördervereine** Halberstadt und Quedlinburg haben in diesem Jahr zum ersten Mal einen Theaterpreis vergeben. Damit werden die beste darstellerische Leistung und die herausragendste Inszenierung der vergangenen Spielzeit gewürdigt. Der Preis für die besten Darsteller ist mit insgesamt 1 000 Euro dotiert. Der Theaterpreis soll jährlich vergeben werden.

Qualität wird hier mit einem Minimum an Ressourcen geliefert“, betonte Sachsen-Anhalts Kultusminister Jan-Hendrik Olbertz. Teilweise geschehe dies auf dem Rücken der Mitarbeiter - ihr Engagement sei daher besonders zu würdigen.

**„Das Haus hat sehr gute Perspektiven.“**

JAN-HENDRIK OLBERTZ

„Das Haus hat sehr gute Perspektiven.“ Der Minister weiß um die Situation des Hauses und erteilte reichlich Befehl für seine Erklärung, die Wertschätzung eines Theaters dürfe nicht die alleinige Hauptrolle spielen. Die Landeszuschüsse - derzeit 49 Prozent - sollten auch künftig fließen, sagte Olbertz und betont, das Nordharzer Städtebundtheater werde auch künftig Priorität in der Förderpolitik haben. „Das Haus hat sehr gute Perspektiven.“

### Auch künftig Priorität

Qualität wird hier mit einem Minimum an Ressourcen geliefert“, betont Sachsen-Anhalts Kultusminister Jan-Hendrik Olbertz. Teilweise geschähe dies auf dem Rücken der Mitarbeiter - ihr Engagement sei daher besonders zu würdigen.

Die Theaterfördervereine Halberstadt und Quedlinburg haben in diesem Jahr zum ersten Mal einen Theaterpreis vergeben. Damit werden die beste darstellerische Leistung und die herausragendste Inszenierung der vergangenen Spielzeit gewürdigt. Der Preis für die besten Darsteller ist mit insgesamt 1 000 Euro dotiert. Der Theaterpreis soll jährlich vergeben werden.

### Beste Leistungen THEATERPREIS

Erstmal wird am Freitag in Halberstadt der Theaterförderpreis verliehen

# Verliehen werden zwei gläserne „Oscars“

**Am Freitagabend wird zum ersten Mal in der Geschichte des Nordharzer Städtebundtheaters der Theaterförderpreis in Halberstadt vergeben. Wie die Idee entstand und in welchem Rahmen er vergeben wird, das erfuhredakteurin Carina Bosse von Kerstin Lassak, der Vorsitzenden des Theaterfördervereins Halberstadt.**

**Volksstimme:** Frau Lassak, wie wurde die Idee geboren, einen Förderpreis für das Nordharzer Städtebundtheater zu vergeben?

**Kerstin Lassak:** Mit der Idee trat Theaterintendant André Bückner an uns heran. Sie wurde schon im August 2006 geboren. Die Jury trat dann im November das erste Mal zusammen.

**Volksstimme:** Wer gehört zur

Jury, und mit welchem Ergebnis endete das erste Treffen?

**Lassak:** Zur Jury gehören je drei Mitglieder der beiden Theaterfördervereine aus Quedlinburg und Halberstadt, einschließlich ihrer Vorsitzenden Ernst-Ulrich Jürgens und mir, und zwei Theaterkritiker der Volksstimme und der Mitteldeutschen Zeitung. Wir einigten uns zunächst darauf, einen Preis für eine Aufführung aus der abgelaufenen Spielsaison und einen Preis für einen Darsteller zu verleihen.

**Volksstimme:** Sie sagen zu-



Kerstin Lassak

nächst, wurde denn noch Anders?

**Lassak:** Im Juli trafen sich die Jurymitglieder erneut. Zu diesem Treffen fielen die Entscheidung. Wir haben uns entschlossen, den Darstellerpreis zu splitten, was natürlich auch bedeutet, das Preisgeld wird geteilt.

**Volksstimme:** Ohne zu geraten, wer die Preisträger sind... Fielen Ihnen die Entscheidungen leicht?

**Lassak:** Wir waren uns nach anfänglicher Diskussion sehr schnell einig, aber natürlich gibt es, wenn acht Leute an einem Tisch sitzen, auch entsprechend vielfältige Meinungen. Schließlich galt es, eine ganze Theaterspielsaison noch einmal Revue passieren zu lassen. Bei den Darstellern war die Entscheidung relativ eindeutig, während bei der



Der Sänger Klaus-Uwe Rein ist sichtlich gerührt.



Eine glückliche Elisa Ottersberg bei der Preisverleihung.

rich Jürgens, Vorsitzender des Quedlinburger Musik- und Theatervereins, in seiner Laudatio. Als Marie in der aktuellen Inszenierung „Clavigo“ zeige schauspielerische Leistung. Sie danke Kolleginnen und Regisseuren, mit denen diese Leistung erst möglich geworden sei. Und ans Publikum gerichtet: „Ich hoffe, dass das, was ich mit meinem Herzen geben möchte, auch so ankommt.“ Neben der besten darstellerischen Leistung sollte auch die herausragendste Inszenierung der vergangenen Spielzeit gewürdigt werden. Die Jury - bestehend aus Mitglieder der Theaterfördervereine und dem Theaterintendanten André Bückner - besaß die Aufgabe, die besten Leistungen zu ermitteln. Die Jury hat sich für zwei Preisträger entschieden: für den Darstellerpreis und den Preis für die beste Inszenierung. Die Preisträger sind Klaus-Uwe Rein und Elisa Ottersberg. Rein wurde für seine Darstellung in der Inszenierung „Der Nacheifer“ ausgezeichnet, Ottersberg für ihre Rolle in „Clavigo“. Die Preisverleihung findet am Freitagabend im Nordharzer Städtebundtheater in Halberstadt statt.

„Ich freue mich darüber, dass der Preis, ich kann das gar nicht sagen.“ Rein schwenkte auf der Bühne freudig einen Blumenstrauß und dankte seinen Kollegen, dem erst die Teamarbeit mache theater möglich. Klaus-Uwe Rein gehört seit 1986 dem Solistenensemble des Hauses an. „Ehrlich und überzeugend“, so die Theaterfördervereinsvorsitzende aus Halberstadt, Kerstin Lassak, verkörperte er seine Rollen, von denen aus der Spielzeit 2006/07 „Fästa“ und der Milchmann Teve aus Anatvka“ in Erinnerung seien. Eine Besetzung in „Anatvka“ sei ein Glücksfall für die Inszenierung gewesen. Rein habe aber auch in kleineren Rollen „die menschliche Dimension zum Tragen gebracht“.

**Volksstimme:** Form haben Sie Zeichnung gewährt. **Lassak:** Das war ganz leichte Aufgabe. Wir haben lange über die Form des Preises nachgedacht. Für die Urkunde für Regalkalischen Leitermeister. Auf dem Preis beziehungspannt sein, das schon so etwas werden. Soviel seien, es werden (wobei das Wort wortwörtlich zu sein, die uns die Kultur in Derenburg hat. In den Preis beiden Wappen dervereine und des „Theaterförderpreis graviert sein.

### „Das Haus hat sehr gute Perspektiven.“

JAN-HENDRIK OLBERTZ KULTUSMINISTER